

Benne für den nach der unverfälschten Natur sich sehnen- den Großstädter zu erschließen. Auch das in märchenhafter Parklandschaft liegende Schloß Westerminkel bei Herbern ist von der Eisenbahnstation Capelle aus leicht zu erreichen.

Die geplante Einrichtung einer elektrischen Straßenbahn von Lünen nach Werne scheiterte an dem Rückgang der Wirtschaft in der Nachkriegszeit. Ein anderes neues Verkehrsmittel, der Kraftwagen, hat hier einen Ausweg geschaffen. Am 4. April 1925 wurde von der Verkehrsgesellschaft für den Kreis Lüdinghausen m. b. H., die am 18. 4. 1925 gegründet wurde, die Autobuslinie Lünen—Werne—Radbod—Hamm eröffnet. Ab 30. März 1926 wird die Linie nicht mehr nach Hamm, sondern zum Bahnhof Ermelingshof gefahren.

Die Verkehrsgesellschaft für den Kreis Lüdinghausen, die sich „die Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im Kreise Lüdinghausen und den Nachbargebieten“ zur Aufgabe gemacht hatte, hat sich seither redlich bemüht, die fehlenden Verkehrsverbindungen im Kreise herzustellen.

Die von der Verkehrsgesellschaft geplante West—Ost—Verbindung Lüdinghausen—Nordkirchen—Capelle—Mersch—Waltstedde—Ahlen, die bisher zwischen Lüdinghausen und Nordkirchen von einem Pferdepostwagen befahren wurde, wurde im Mai 1925 von der Reichspost eröffnet. Durch diese Autobuslinie wird das Dorf Nordkirchen mit dem weit bekannten Schloß des Herzogs von Arenberg an das große Verkehrsnetz, insbesondere zum Industriegebiet, angeschlossen.

Am 1. April 1925 übernahm die Verkehrsgesellschaft die schon vorher seit Oktober 1924 vom Gewerbeverein Lüdinghausen gefahrene Linie Lüdinghausen—Senden—Börsenell. Diese Linie brachte die fehlende Verbindung Lüdinghausen—Senden—Münster. Am 9. Juni 1925 wurde sie südlich nach Olfen erweitert. Es sollte dadurch eine Anschlußmöglichkeit an die am 1. 4. 1925 von der Westfälischen Kleinbahn in Betrieb genommene Autobuslinie Datteln—Olfen—Selm erreicht werden, um eine Verbindung Datteln—Münster zu schaffen. Aber schon am 1. Dezember 1925 mußte der Fahrbetrieb nach Olfen wegen ungenügender Benutzung wieder eingestellt werden. Seit dem 15. April 1928 ist der Verkehr nach Olfen in beschränktem Maße wieder aufgenommen. Er dient in der Hauptsache der Beförderung von Schülern zu den höheren Schulen in Lüdinghausen. Auch die ab 1. April 1935 erfolgte Umleitung von Olfen über Seppentrade brachte keine wesentliche Verkehrssteigerung, sodaß leider die Einstellung dieses Teiles der Linie befürchtet werden muß. Durch die Einbeziehung des Dorfes Seppentrade in die Autobuslinie ist eine bequeme Reismöglichkeit in die von Ausflüglern sehr bevorzugte wald- und heidereiche Umgebung von Seppentrade geschaffen. Es ist noch zu erwähnen, daß die Autobuslinie ab 16. Juni 1935 nicht mehr zu der Eisenbahnstation Börsenell, sondern nach Albachten führt. Im Zusammenhang mit der Linie Lüdinghausen—Senden—Albachten ist auch die Kraftpostlinie Senden—Münster zu nennen.

Seit Sommer 1928 besteht eine Autobusverbindung der Verkehrsgesellschaft an Sonntagen zwischen Werne und Cappenberg.

Am 1. Februar 1929 eröffnete die Verkehrsgesellschaft die Autobuslinie Lünen—Bort—Selm, in die später die bislang schon an Sonn- und Feiertagen betriebene Strecke Lünen—Cappenberg aufging.

Durch diese beiden Linien wurde der landschaftlich schönste Teil des Kreises bei Cappenberg mit dem histori-

schen Schloß des Freiherrn vom Stein, dem reichhaltigen vom Stein-Museum und der an Kunstschätzen reichen alten Klosterkirche für die Bewohner von Werne, Lünen und dem nahen Industriegebiet erschlossen.

Nur diese wenigen von den vielen schon in Betrieb genommenen Autobusverbindungen bestehen heute noch.

Jetzt ist die Verkehrsgesellschaft wieder mit einem neuen großen Projekt an die Öffentlichkeit getreten. Es handelt sich um die am 4. November 1935 in Betrieb genommene Linie Ermelingshof—Waltstedde—Drensteinfurt—Wischeberg—Davensberg—Ottmarsbocholt—Lüdinghausen. Diese Linie stellt die fehlende Verbindung der südöstlichen, östlichen und nördlichen Kreisteile mit der Kreisstadt her. Hoffentlich wird die Autobuslinie von der Kreisbevölkerung ausreichend benutzt, damit sie nicht dem gleichen Schicksal verfällt, wie ihre vielen Vorgänger.

Die ebenfalls neue Linie Werne—Südkirchen soll eine Verbindung zwischen Werne und Lüdinghausen über die Kraftpostlinie Südkirchen—Nordkirchen—Lüdinghausen bilden.

Ein sehr bedeutender Fortschritt im Eisenbahnwesen war die Einführung des ersten Eilzugpaares auf der Strecke Dortmund—Gronau im Sommerfahrplan 1933, dem im Sommerfahrplan 1934 das zweite Eilzugpaar folgte.

Zur Verbesserung der Güterbeförderung hat die Reichsbahn am 29. 7. 1935 folgende Kraftfahrlinien für Stückgüterbeförderung eröffnet:

1. Drensteinfurt — Mersch — Herbern — Capelle — Nordkirchen — Selm — Olfen und zurück,
2. Drensteinfurt — Waltstedde — Ermelingshof — Bodum — Stodum — Werne — Lünen — Cappenberg — Bort — Binnam — Olfen — Selm und zurück über Selm-Beifang — Bort usw. nach Drensteinfurt.

Die Straßenverhältnisse haben sich in den letzten Jahren auch ständig verbessert. Es gibt heute wohl kaum ein Gebiet des Kreises mit einer größeren Besiedlung, das nicht durch eine befestigte Straße an das allgemeine Verkehrsnetz angeschlossen ist. Die Neueinteilung des Straßenwesens regelte ab 1. April 1935 die Straßenverhältnisse im Kreise Lüdinghausen wie folgt:

Reichsstraßen:

Albachten—Senden—Lüdinghausen—Olfen—Castrop, Münster—Drensteinfurt—Hamm, Münster—Werne—Lünen.

Landstraßen I. Ordnung:

Dülmen—Lüdinghausen—Wischeberg—Schönefeldsbaum, Lüdinghausen—Selm—Bort—Lünen, Lüdinghausen—Nordkirchen—Capelle—Herbern, Werne—Bodum—Hövel—Hamm, Drensteinfurt—Ahlen, Senden—Börsenell.

Landstraßen II. Ordnung:

Die Landstraßen II. Ordnung können wegen Platzmangel hier nicht aufgeführt werden. Es sind rund 200 km.

Welche Verkehrsverbesserungen die Zukunft bringt, wissen wir heute noch nicht. Der schon früher geplante Bahnbau Reddinghausen—Lüdinghausen—Münster wird wohl noch lange auf sich warten lassen, aber ein kleiner Ersatz dafür kann schon bald Wirklichkeit werden, wenn die zur Zeit im Bau begriffene Straße Seppentrade—Hullern fertiggestellt ist. Wie verlautet, hat die Reichspost auf dieser neuen Straße eine Autobusverbindung Lüdinghausen—Seppentrade—Hullern—Haltern geplant.